

# Vom Skinhead zum Salafisten

**WETTBEWERB** Gewinner von „Filmreif“ stehen fest/Präsentation des Beitrags am 19. September

Von Julia Hein

**WIESBADEN.** Geschichten beginnen oft mit Kopfkino. Unterwegs im Café oder in der Bahn regen eigenartige Beobachtungen unsere Fantasie an. „Eigenartig“ ist auch das Motto, unter dem der Ideen- und Kurzfilmwettbewerb „Filmreif“ vom Medienzentrum Wiesbaden ausgerichtet wurde. Unter der Leitung von Maria Weyer, stellvertretende Geschäftsführerin für den Bereich Medienpädagogik, wurde die Innenstadt vom 30. Juli bis zum 3. August zum Schauplatz der humoristischen Verfolgungsjagd „Alles muss man selber machen“.

## Erstmalig interessieren sich mehr Jungen als Mädchen

Die Gewinnergruppe der 13- bis 16-Jährigen bilden Jean-Luc Klaukien (13 Jahre), Arne-Jacob Lühning (13 Jahre) und Jan Haker (16 Jahre). In einem zweitägigen Workshop reifte ihre Idee gemeinsam mit der Fotografin und Filmemacherin Birgit Lehmann aus Frankfurt und sechs weiteren jungen Filmemachern zu einem fertigen Drehbuch heran. Bei der filmischen Umsetzung begleitete der in Wiesbaden lebende Kameramann Florian Krause die jungen Kreativköpfe.

Im Fokus der Gewinnergeschichte steht ein exzentrischer

Regisseur, der fortwährend ins Geschehen eingreift. Um einen möglichst bedrohlichen Verfolger zu kreieren, verwandelt er einen muskulösen Mann in einen Skinhead und schließlich in einen Salafisten. „Wir haben das Aktuellste gesucht, wovor jemand große Angst haben könnte“, sagt Weyer.

Gewinner Jean-Luc musste sich damit anfreunden, dass das ursprüngliche Mystery-Genre in eine Komödie verwandelt wurde. „Mittlerweile habe ich viel Spaß damit“, sagt der 13-Jährige, der vergangenes Jahr bereits beim Osterferienprogramm für die Zehn- bis 13-Jährigen teilgenommen hatte, und nun eine größere Herausforderung gesucht habe.

Laut Weyer ist das Besondere in diesem Jahr, dass das Motto „mehr Jungen als sonst hinter dem Ofen hervorge lockt hat“. Üblicherweise seien Zweidrittel der Bewerber weiblich. „Filmreif“ motivierte zum 14. Mal Jugendliche zur Teilnahme, gerade weil hier nur ein Text oder eine Bildergeschichte eingereicht werden müssen. Die Geschichte entscheide schließlich über einen guten Film, betont Weyer: „Wichtig sind drei Dinge: ein gutes Drehbuch, ein gutes Drehbuch und ein gutes Drehbuch.“ Am 19. September wird das Ergebnis kostenfrei um 10 Uhr in der Caligari-Film-bühne präsentiert.



Filmprofi Florian Krause weist die Jungfilmer (von links) Jean-Luc Klaukien (Regie), Robin Grüning (Ton und Musik) und Joshua Kiefer (Kamera) ein.

Foto: Maria Weyer